



### Städtebauliche Entwicklung

Die CPV/CAP investiert massgeblich in Immobilien. Damit beteiligt sie sich auch aktiv an der städtebaulichen Entwicklung in der Schweiz.

Seite 2



### Todesfallkapital

Was geschieht mit dem angesammelten Kapital, wenn ein aktiver Versicherter stirbt und keine reglementarischen Renten geleistet werden müssen?

Seite 4



### Geschäftsbericht

Die CPV/CAP kann auf ein erfreuliches Geschäftsjahr 2009 zurückblicken. Die Kurzfassung des aktuellen Geschäftsberichts finden Sie auf

Seite 6



## EIN ERFREULICHES ERGEBNIS

### Geschätzte Versicherte

Das Jubiläumsjahr der CPV/CAP konnte mit einem erfreulichen Jahresergebnis beendet werden. Nachdem die Finanzmärkte ihren Tiefpunkt im März 2009 erreicht hatten, stiegen die massgebenden Werte bis zum Jahresende kontinuierlich an. Aus dem Vorjahrestief mit einem Deckungsgrad von 90.3% erfolgte per 31.12.2009 eine Steigerung auf 98.1%. Dank diesem Aufwärtstrend hat sich die finanzielle Lage bei der CPV/CAP erholt und wir sind

überzeugt, dass wir auch die 100%-Marke baldmöglichst erreichen.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis haben der engagierte Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gremien beigetragen. Ihnen allen sei an dieser Stelle gedankt.

Am 7. März 2010 wurde über die Senkung des Umwandlungssatzes im Bereich des BVG-Minimums abgestimmt. Das Abstimmungsergebnis hat auf die aktiven Versicherten sowie die Rentenbezü-

ger der CPV/CAP keine Auswirkungen. Die CPV/CAP ist eine umhüllende Pensionskasse. Bei der Ausgestaltung des Umwandlungssatzes ist sie so lange frei, als die gewährten Leistungen in Franken mindestens den gesetzlich vorgeschriebenen Minimaleistungen entsprechen. Für das Vertrauen in die CPV/CAP danken wir Ihnen.

Henriette Rietmann  
Stv. Vorsitzende  
der Geschäftsleitung



Pensionskasse Coop  
Caisse de pension Coop  
Cassa pensione Coop

In Städten wie Basel, Zürich und Winterthur entstehen ganze neue Stadtteile.



**Basel, Volta West:**  
Fertigstellung Ende 2009  
Investition: CHF 50 Mio.  
126 Wohnungen,  
1300 m<sup>2</sup> Gewerbe.



**Unsere Nachbarschaft:**  
Dienstleistungszentrum  
mit Coop, Coop Restaurant,  
Bank, Apotheke,  
Café usw.

Die CPV/CAP verfügt über ein Immobilienportfolio in Milliardenhöhe. Zahlreiche dieser Immobilien hat die CPV/CAP selber erstellt. Dabei stehen neben Anlagensicherheit und Performance immer häufiger auch städteplanerische Fragen im Vordergrund.

Städte müssen sich permanent erneuern. In der Regel geschieht dies langsam durch einzelne Neubauten oder Sanierungen. Die Engräumigkeit der Schweiz und die dadurch oft fehlenden freien Flächen verhindern in der Regel das Erstellen ganzer neuer Quartiere. Während die Bevölkerung der Schweiz in den letzten 50 Jahren um über 40% zugenommen hat, registrierten die Kernstädte teilweise massive Reduktionen. Auch

die produzierende und somit personalintensive Industrie hat die Stadt verlassen.

Die städtischen Gebiete sind vorwiegend in den sich ausdehnenden Agglomerationen gewachsen. Viele ehemals kleine Dörfchen haben mittlerweile selbst den Sta-

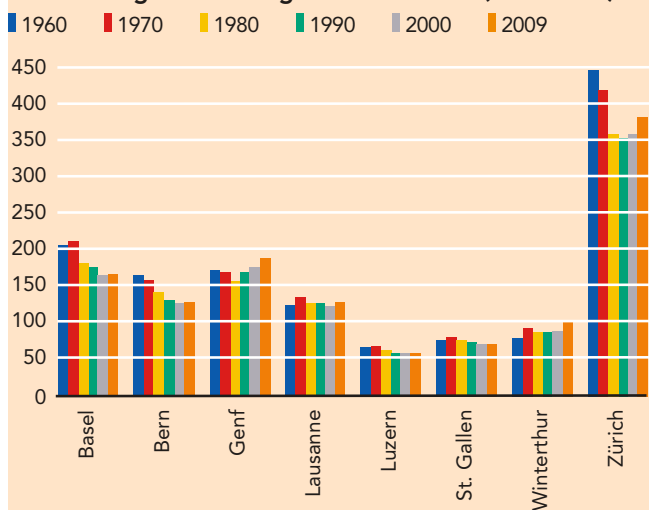
tus einer Stadt erlangt. Nur weil der Flächenbedarf pro Person stieg, konnten in den Städten grosse Leerstände vermieden werden. In einer städtischen Wohnung leben heute durchschnittlich 1.8 Personen, gesamtschweizerisch sind es 2.3 Personen.

Die frei gewordenen Industrieareale boten nun Gelegenheit, die Stadtentwicklung und -erneuerung grossflächiger anzugehen.

### Stadtentwicklung am Beispiel St. Johann

Das Quartier St. Johann im Norden von Basel – an der Grenze zu Frankreich – war ein typisches Arbeiterwohnquartier für die nahe Industrie. Durch den aufkommenden Schwerverkehr (80% grenzüberschreitender Transit) verlor es zusätzlich enorm an Wohnqualität. Investitio-

### Bevölkerungsentwicklung Städte ab 1960 (in Tausend)



# EIN NEUES QUARTIER ENTSTEHT

Die CPV/CAP beteiligt sich aktiv an diesen städtebaulichen Entwicklungen.

nen blieben aus, das Quartier verlotterte.

Durch den Bau der Stadt-autobahn (Nordtangente) bot sich die einmalige Chance, das seit Jahren vernachlässigte Quartier zu erneuern. Nach einer über 50-jährigen Planungs- und Bauphase wurde die Nordtangente 2007 endlich eröffnet. Die Kosten der nur 3.2 km langen Strecke beliefen sich auf CHF 1.5 Mia. Sie ist somit das teuerste Strassenstück der Schweiz. Die hohen Kosten sind auf den unterirdischen Verlauf (87% der Strecke) und die Rheinquerung zurückzuführen.

Dass zudem die Novartis AG ihren weltbekannten Campus (Forschung- und Entwicklung) baute, sicherte die Attraktivität des Standortes und machte weitere Investitionen realistisch. Die CPV/CAP hat sich deshalb mit Volta West (Teil von Pro Volta) engagiert.

Der Kanton Basel-Stadt unternahm viel, um die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung zu begünstigen: faire Bauvorschriften, Erneuerung der Infrastruktur, Landabtausch mit Novartis und Neugestaltung der veralteten Rheinhäfen St. Johann und des ehemaligen Güterbahnhofs St. Johann. Dabei musste immer alles

mit Deutschland (z.B. die grosse Autobahnzollanlage) und Frankreich (z.B. Flughafen Basel-Mulhouse auf französischem Hoheitsgebiet) harmonisiert werden.

Basel Nord erlebt heute eine rasante Entwicklung. Eine Vielzahl von staatlichen und privaten Projekten steigert in ihrem Zusammenwirken die Lebensqualität im urbanen Herzen der trinationalen Region: grosszügige Wohnanlagen, zahlreiche Dienstleistungsflächen, Grünflächen, die (geplante) Rheinpromenade, der Boulevard Voltastrasse usw.

Soweit möglich und vernünftig, wird aber auch bestehende, gute Bauqualität erhalten und erneuert. Die geschickte Durchmischung von Alt und Neu gibt dem Quartier die grosse Chance, seinen heutigen und künftigen Bewohnern eine hohe Lebensqualität zu bieten. Noch wird viel gebaut und angedachte Projekte harren noch der Ausführung, aber: Wer ein halbes Jahrhundert auf die Nordtangente gewartet hat, sieht all dem etwas gelassener zu. Die Entwicklung ist nicht mehr aufzuhalten.

Die Erstvermietung der CPV/CAP-Immobilien in Volta West ist zu unserer vollen Zufriedenheit verlaufen.

## Entwicklung Sulzer-Areal in Winterthur



**Winterthur, Agnesstr. 8-14c**  
**Fertigstellung: 2008**  
**Investition: CHF 43 Mio.**  
**120 Wohnungen**

Durch die Stilllegung der Sulzer Produktionsanlagen (Turbinen, Schiffsmotoren, Lokomotiven usw.) sind an zentraler Lage in Winterthur grosse Flächen (über 20 Fussballfelder) frei geworden. Die Sulzer Immobilien AG führt das Areal etappenweise einer vielfältigen Neunutzung zu: Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen, Bildung, Freizeitangebote usw.

Die Mieter der CPV/CAP haben den geschickten Mix und die vorteilhafte Lage sofort erkannt. Die Erstvermietung konnte innert weniger Monate erfolgreich abgeschlossen werden.



**Einkaufszentrum Lokwerk.**

## Entwicklung Zürich Neu-Oerlikon



**Zürich-Oerlikon, Margrit Rainer-Str. 10-14**  
**Fertigstellung: 2005**  
**Investition: CHF 26 Mio.**  
**52 Wohnungen**

Das rund 60 ha grosse Industriegebiet war eines der grössten innerstädtischen Entwicklungsgebiete mit Raum für 5000 neue Bewohner und über 10 000 neue Büro-Arbeitsplätze.

Strenge Zonenvorschriften und die Unmöglichkeit, ein derartiges Mammutprojekt perfekt aufeinander abgestimmt zu realisieren, führten zu Beginn zu Problemen wie fehlenden Dienstleistungsangeboten, teilweise Sterilität des Quartiers und der öffentlichen Anlagen, Parkplatzprobleme etc. Die Stadt reagierte jedoch mit geeigneten Massnahmen; mittlerweile hat sich die Situation deutlich verbessert. Die CPV/CAP hat alle Wohnungen vermietet und ist mit dieser Investition heute sehr zufrieden.

# 4 TODESFALL: WANN WIRD EIN

## Die reglementarischen Bestimmungen zum Todesfallkapital



**Verstirbt eine aktive versicherte Person, wird von der CPV/CAP überprüft, ob Rentenleistungen fällig werden oder ob ein Todesfallkapital an Begünstigte auszurichten ist (gemäss Versicherungsreglement 2008 – Art. 42 ff).**

Werden beim Tod keine reglementarischen Renten an einen Ehegatten und/oder Kinder fällig, besteht eventuell ein Anspruch auf ein Todesfallkapital. Der Kreis der Begünstigten ist genau definiert und nicht erweiterbar. Unabhängig vom Erbrecht und/oder einer ausgeschlagenen Erbschaft sind die folgende Personen anspruchsberechtigt:

- a) der überlebende Ehegatte (ohne Rentenanspruch)
- b) bei dessen Fehlen: die kinderrentenberechtigten Kinder des/der Verstorbenen
- c) bei deren Fehlen: der überlebende Lebenspartner (im Sinne von Art. 37)
- d) bei dessen Fehlen: die vom/von der Verstorbenen in erheblichem Masse unterstützten Personen
- e) die Kinder, die keinen Anspruch auf eine Kinderrente (Art. 39 ff) haben.

Die Reihenfolge der Berechtigten von a) bis e) kann nicht geändert werden.

Das Todesfallkapital wird nur einmal fällig. Sind mehre

re Anspruchsberechtigte innerhalb eines Buchstabens vorhanden, wird das Kapital zu gleichen Teilen aufgeteilt. Sofern ein überlebender Lebenspartner oder eine Person, welche erheblich unterstützt wurde, bereits Hinterlassenenleistungen aus einem anderen Vorsorgeverhältnis bezieht, besteht kein Anspruch auf das Todesfallkapital der CPV/CAP.

### **Vorbezüge für selbstbewohntes Wohneigentum**

Bevor das Todesfallkapital ausgerichtet wird, hat die CPV/CAP zu prüfen, ob aufgrund anderer Vorkommnisse noch Pflichten der verstorbenen Person zu erfüllen sind. Dies kann im Bereich

# TODESFALLKAPITAL AUSBEZAHLT?

## beim Tod einer aktiven versicherten Person

von Vorbezügen für selbstbewohntes Wohneigentum zum tragen kommen. Das Gesetz sieht vor, dass ein getätigter Vorbezug beim Tod ohne Fälligkeit von Hinterlassenenrenten zurückzuerstatten ist. Wird gleichzeitig eine Rückzahlung zu Gunsten der Pensionskasse und ein Todesfallkapital zu Gunsten der Begünstigten fällig, so können diese Beträge miteinander verrechnet werden.

### Die Berechnung des Todesfallkapitals

Für die Berechnung des Todesfallkapitals werden zwei Varianten miteinander verglichen. Der höhere der beiden Werte wird sodann ausgerichtet.

#### Berechnungsvariante 1:

50% der zum Zeitpunkt des Todes versicherten Jahresinvalidenrente (bei versicherten Personen, die über das 65. Altersjahr hinaus aktiv versichert sind: 50% der fälligen Altersrente im Sterbemonat).

#### Berechnungsvariante 2:

Die Summe der vom Versicherten finanzierten Alters- und Erhöhungsgutschriften zuzüglich den eingebrachten Freizügigkeitsleistungen ohne Zins. Zusätzlich wird ein allfälliges Überschussguthaben oder Zusatzguthaben ohne Zins ausbezahlt.

Für kinderrentenberechtigten Kinder kann es neben der Kinderrente noch zu einer Auszahlung eines Teils des Todesfallkapitals kommen. Dies hängt vom notwendigen Deckungskapital zur Ausrichtung der Renten in Bezug auf die Höhe des Todesfallkapitals ab.

Sofern weder Renten noch Kapitalien ausgerichtet werden, verfällt das Guthaben der CPV/CAP. Anspruchsberechtigte Personen haben Ihre Ansprüche innert 12 Monaten seit dem Tod geltend zu machen.

## ANPASSUNG DES TEILLIQUIDATIONSREGLEMENTS – EINSPRACHEMÖGLICHKEIT

Das Teilliquidationsreglement regelt die Art und Weise der Aufteilung des Vermögens der CPV/CAP, wenn ein angeschlossenes Unternehmen oder eine grössere Anzahl Versicherter aufgrund von Restrukturierungen die CPV/CAP verlässt.

Aufgrund von geänderten gesetzlichen Bestimmungen musste das heute bestehende Teilliquidationsreglement der CPV/CAP leicht angepasst werden. Nicht geändert hat dabei der Grundsatz, dass die Vermögensaufteilung gerecht und fair

durchgeführt wird – für jene, die die CPV/CAP verlassen und für die in der CPV/CAP verbleibenden Versicherten.

Das neue Teilliquidationsreglement, welches nach seinem Inkrafttreten auf dem Internet aufgeschaltet wird, kann bei der CPV/CAP bezogen werden (Telefon 061 336 67 78). Es wurde durch die Aufsichtsbehörde Basel-Stadt bereits genehmigt.

Allfällige Einsprachen sind bis zum 23.07.2010 zu richten an: Aufsichtsbehörde BVG und Stiftungsaufsicht, Rheinsprung 16, 4001 Basel.



GESCHÄFTS-  
BERICHT

Den Jahresbericht und ausführliche Erläuterungen zur Jahresrechnung finden Sie im Geschäftsbericht.

Den Geschäftsbericht finden Sie im Internet auf unserer Homepage [www.cpvcap.ch](http://www.cpvcap.ch) (Allgemein/Publikationen) oder Sie bestellen ihn per E-Mail:

[patricia.roduner@cpvcap.ch](mailto:patricia.roduner@cpvcap.ch)

oder per Post:

CPV/CAP, Frau P. Roduner,  
Dornacherstrasse 156,  
Postfach, 4002 Basel.

Auf unserer Homepage finden Sie auch Zahlen zur Entwicklung der CPV/CAP im laufenden Jahr.

Die CPV/CAP feierte 2009 ihr 100-jähriges Bestehen und kann auf ein positives und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Von grosser Bedeutung war die Umwandlung der Rechtsform der CPV/CAP von der Genossenschaft in die heute gebräuchliche Form einer Stiftung.

## Erholung der CPV/CAP im Jubiläumsjahr 2009

Im Berichtsjahr hat sich die finanzielle Situation der CPV/CAP dank einer Performance von 11.2% massgeblich verbessert. Nachdem die Börsen bis Mitte März weitere Tiefststände verzeichneten, setzte ab diesem Zeitpunkt eine fulminante Erholung der Aktien-

märkte ein. Wie weit diese Kurse durch die Entwicklung der Weltwirtschaft effektiv getragen sind, wird sich im Verlaufe des Jahres 2010 erweisen. Dank der erzielten markt- und strategiegerechten Performance konnte der Deckungsgrad von 90.3% auf 98.1% gesteigert werden. Damit besteht zwar nach wie vor eine

BILANZ	2009		2008		Index
	Mio. CHF	%	Mio. CHF	%	
<b>AKTIVEN</b>					
Vermögensanlagen	6 568.8	100.0	5 752.6	100.0	114.2
Liquide Mittel und Festgelder	421.1	6.4	358.1	6.2	117.6
Forderungen gegenüber Dritten	11.3	0.2	19.1	0.3	59.2
Obligationen	2 270.9	34.6	2 045.1	35.6	111.0
Aktien	1 723.9	26.2	1 213.0	21.1	142.1
Alternative Anlagen	446.6	6.8	441.2	7.7	101.2
Hypothekendarlehen	1.6	0.0	1.6	0.0	100.0
Übrige Darlehen	25.5	0.4	26.9	0.5	94.8
Immobilien	1 667.9	25.4	1 647.6	28.6	101.2
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.1	0.0	0.1	0.0	100.0
<b>Aktiven</b>	<b>6 568.9</b>	<b>100.0</b>	<b>5 752.7</b>	<b>100.0</b>	<b>114.2</b>
<b>PASSIVEN</b>					
Verbindlichkeiten	27.5	0.4	26.8	0.5	102.6
Freizügigkeitsleistungen und Renten	11.5	0.2	9.9	0.2	116.2
Andere Verbindlichkeiten	16.0	0.2	16.9	0.3	94.7
Passive Rechnungsabgrenzung	3.2	0.0	5.6	0.1	57.1
Arbeitgeber-Beitragsreserve	10.0	0.2	2.5	0.0	
Nicht-technische Rückstellungen	0.0	0.0	0.0	0.0	
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	6 653.5	101.3	6 332.9	110.1	105.1
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	2 896.0	44.1	2 718.8	47.3	106.5
Vorsorgekapital Rentner	3 219.9	49.0	3 135.9	54.5	102.7
Technische Rückstellungen	537.6	8.2	478.2	8.3	112.4
Wertschwankungsreserve	0.0	0.0	0.0	0.0	
Freie Mittel/Unterdeckung	- 125.4	-1.9	- 615.1	-10.7	20.4
<b>Passiven</b>	<b>6 568.9</b>	<b>100.0</b>	<b>5 752.7</b>	<b>100.0</b>	<b>114.2</b>

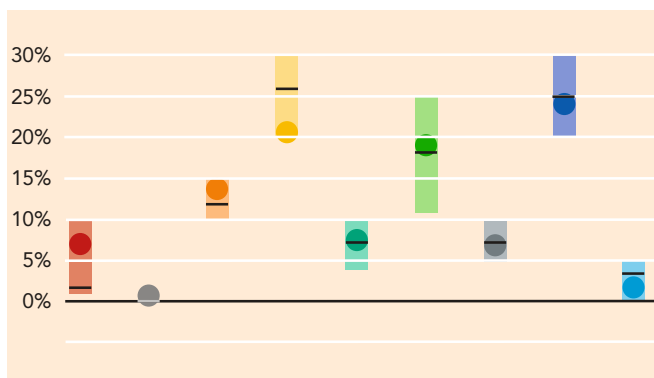
BETRIEBSRECHNUNG	2009	2008	Index %
	Mio. CHF	Mio. CHF	
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>519.6</b>	<b>378.8</b>	<b>137.2</b>
Beiträge Arbeitnehmer	112.2	95.1	118.0
Beiträge Arbeitgeber	243.1	206.5	117.7
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	156.3	70.0	
Einlagen in die technischen Rückstellungen	8.0	7.1	112.7
Zuschüsse Sicherheitsfonds	0.0	0.0	
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>60.4</b>	<b>75.0</b>	<b>80.5</b>
Freizügigkeitseinlagen	54.6	69.3	78.8
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	5.8	5.7	101.8
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>579.9</b>	<b>453.8</b>	<b>127.8</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-302.3</b>	<b>-285.2</b>	<b>106.0</b>
Altersrenten	-181.0	-177.2	102.1
Hinterlassenenrenten	-41.9	-41.0	102.2
Invalidenrenten	-37.1	-36.1	102.8
Kinder- & Waisenrenten	-4.1	-5.3	77.4
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-37.3	-24.5	152.2
Kapitalleistungen bei Tod und Invaliderität	-0.9	-1.1	81.8
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-114.1</b>	<b>-129.1</b>	<b>88.4</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-94.6	-112.6	84.0
Vorbezüge WEF/Scheidung	-19.4	-16.5	117.6
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-416.3</b>	<b>-414.2</b>	<b>100.5</b>
<b>Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven</b>	<b>-328.1</b>	<b>-241.0</b>	<b>136.1</b>
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-125.6	-74.0	169.7
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner	-84.0	-32.1	
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen	-59.4	-52.0	114.2
Verzinsung des Vorsorgekapitals Aktive Versicherte	-51.6	-82.8	62.3
Auflösung (+)/Bildung (-) von Beitragsreserven	-7.5	0.0	
<b>Versicherungsertrag</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-1.8</b>	<b>-1.7</b>	<b>105.9</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds	-1.8	-1.7	105.9
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-166.3</b>	<b>-203.1</b>	<b>81.9</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>661.5</b>	<b>-924.7</b>	
Erfolg aus liquiden Mittel, Festgeldern & Übrigen	32.2	129.4	24.9
Erfolg aus Obligationen	144.0	-140.9	
Erfolg aus Aktien	428.7	-831.3	
Erfolg aus Alternativen Anlagen	-6.8	-125.3	5.4
Ertrag aus Hypothekendarlehen	0.1	0.1	100.0
Ertrag aus übrigen Darlehen	0.7	0.7	100.0
Ertrag aus Immobilien	73.2	54.7	133.8
Zins auf Arbeitgeber-Beitragsreserve	0.0	0.0	
Aufwand Vermögensverwaltung	-10.6	-12.3	86.2
<b>Auflösung (+)/Bildung (-) Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>0.0</b>	<b>0.5</b>	
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>1.5</b>	<b>1.4</b>	<b>107.1</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	1.4	1.4	100.0
Übrige Erträge	0.1	0.1	100.0
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>0.0</b>	<b>0.0</b>	
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-7.0</b>	<b>-6.5</b>	<b>107.7</b>
<b>Aufwand (-)/Ertragsüberschuss (+) vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>489.7</b>	<b>-1132.4</b>	
<b>Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve</b>	<b>0.0</b>	<b>517.2</b>	
<b>Aufwand (-)/Ertragsüberschuss (+)</b>	<b>489.7</b>	<b>-615.1</b>	

Unterdeckung, doch zeigte die intern und extern vorgenommene Analyse, dass die langfristige finanzielle Stabilität der CPV/CAP gewährleistet ist. Die Beurteilung bestätigt sowohl die korrekten und gesunden versicherungstechnischen Parameter, mit welchen die CPV/CAP arbeitet, als auch die Angemessenheit der langfristig ausgerichteten Anlagestrategie. Die aktuelle finanzielle Situation ohne jegliche Wertschwankungsreserven erfordert allerdings einen weiterhin verantwortungsbewussten Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln.

### Festakt zum 100-jährigen Bestehen in Luzern

Die CPV/CAP feierte 2009 ihr 100-jähriges Bestehen und kann auf ein positives und ereignisreiches Jahr zurückblicken. Das Jubiläum wurde durch Verwaltungsrat und Delegierte der CPV/CAP zusammen mit Vertretern der angeschlossenen Unternehmen und weiteren geladenen Gästen am 7. April 2009 in Luzern in einfachem und dennoch würdigem Rahmen gefeiert. Höhepunkt des Festakts war die Festansprache von Bundesrat Pascal Couchepin, der in seiner gehalt- und humorvollen Rede Be-

## Anlagestruktur per 31.12.2009 versus Strategie



Struktur am 31.12.2009	Strategie Bandbreite
● Liquide Mittel	■
● Darlehen+Hypotheken	■
● Obligationen CHF	■
● Obligationen FW	■
● Aktien Schweiz	■
● Aktien Ausland	■
● Alternative Anlagen	■
● Immobilien Inland	■
● Immobilien Ausland	■
Zielwert —	

## IMPRESSUM

## Herausgeber:

CPV/CAP, Dornacherstr. 156,  
4053 Basel

## Redaktion:

Marco Bachmann, Patrick Boldi, Michael Dober, Stefan Gehrig, Henriette Rietmann, Harald Siewert

## Layout:

a<sup>3</sup> communication ag,  
5022 Rombach

## Druck:

Birkhäuser+GBC AG,  
4153 Reinach

Auflage: 56 000 Ex.

Fortsetzung von Seite 7

zug nahm auf verschiedene aktuelle Fragen der beruflichen Vorsorge und der Sozialversicherung im Allgemeinen.

## Umwandlung der Rechtsform

Von grosser Bedeutung war die Umwandlung der Rechtsform der CPV/CAP von einer Genossenschaft in die heute für Vorsorgeeinrichtungen gebräuchliche Form der Stiftung.

Im Versicherungsbereich stand der Wechsel der Leitung von Kurt Troxler zu Henriette Rietmann im Vordergrund. Mit Befriedigung darf festgestellt werden,

dass die gut geplante Ablösung ohne Friktionen und erfolgreich verlief. Aufgrund der Integration der Mitarbeitenden der Dipl. Ing. Fust AG erhöhte sich die Anzahl der aktiven Versicherten um 4.7% auf 36 509 Personen. Der Rentnerbestand erhöhte sich um 3.5% auf 17 247 Rentenbezüger.

Der im April gewählte neue Verwaltungsrat, der gleichzeitig als erster Stiftungsrat für eine Amtsdauer von vier Jahren eingesetzt ist, setzt sich aus sieben bisherigen und drei neuen Mitgliedern zusammen.

Performance	CPV/CAP	strategischer Benchmark**
Liquide Mittel	+0.3%	+0.5%
Obligationen CHF	+7.2%	+6.2%
Obligationen FW	+4.8%	+3.9%
Aktien Schweiz	+23.5%	+23.2%
Aktien Ausland	+38.3%	+31.1%
Alternative Anlagen	-2.0%	+8.1%
Immobilien Schweiz	+5.3%	+4.5%
Immobilien Ausland	-8.2%	+4.9%
Gesamtvermögen*	+11.2%	+10.9%

\* Die Performance der einzelnen Anlageklassen wird in Landeswährung mit Referenzwährung Schweizer Franken ausgewiesen. Ein Teil der Fremdwährungsrisiken ist gegenüber dem Schweizer Franken auf der Ebene des Gesamtvermögens abgesichert und wird in der Performancerechnung des Gesamtvermögens berücksichtigt.

\*\* Der Benchmark ist eine Referenzgrösse bzw. Massstab, an dem die Performance (Erfolg) einer Anlage, einer Anlagekategorie oder eines Portfolios gemessen wird. Der strategische Benchmark entspricht einem möglichst breit diversifizierten Index für die entsprechende Anlagekategorie. Wo kein solcher vorhanden ist, handelt es sich um eine selbst definierte, anspruchsvolle Zielsetzung.